

Inhalt

- I. Vorwort — 9
- II. Einleitung — 13
- III. Je später der Abend, desto schöner die Gäste — 22
- IV. Man ist so alt, wie man sich fühlt — 24
- V. Wie die Alten sunen, so zwitschern die Jungen — 28
- VI. Ein Apfel pro Tag hält den Arzt fern — 33
- VII. Arbeit macht das Leben süß, Faulheit stärkt die Glieder — 41
- VIII. Erst die Arbeit, dann das Vergnügen — 45
- IX. Armut ist keine Schande — 49
- X. Die Axt im Haus erspart den Zimmermann — 52
- XI. Der Ball ist rund — 59
- XII. Es ist dafür gesorgt, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen — 62
- XIII. Ein Bild sagt mehr als tausend Worte — 74
- XIV. Unter den Blinden ist der Einäugige König — 83
- XV. Blut ist dicker als Wasser — 91
- XVI. Wes Brot ich esse, des Lied ich singe — 93
- XVII. Dabeisein ist alles — 99
- XVIII. Doppelt hält besser — 104
- XIX. Ehen werden im Himmel geschlossen — 109
- XX. Ehre, wem Ehre gebührt — 113
- XXI. Man soll nicht alle Eier in einen Korb legen — 116
- XXII. Einigkeit macht stark — 121
- XXIII. Wenn dem Esel zu wohl ist, geht er aufs Eis tanzen — 127
- XXIV. Es wird nichts so heiß gegessen, wie es gekocht wird — 130
- XXV. Wenn man jemandem den kleinen Finger bietet (reicht), so nimmt er/sie die ganze Hand — 135

- XXVI. Der Fisch fängt am Kopf an zu stinken — 141
- XXVII. Jung gefreit hat nie gereut — 145
- XXVIII. Freunde in der Not gehen hundert auf ein Lot — 150
- XXIX. Du mußt viele Frösche küssen, bis du deinen Prinzen findest — 153
- XXX. Die Gedanken sind frei — 159
- XXXI. Gegensätze ziehen sich an — 170
- XXXII. Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper — 173
- XXXIII. Über den Geschmack läßt sich nicht streiten — 182
- XXXIV. Das Glas ist entweder halb leer oder halb voll — 186
- XXXV. Der Glaube kann Berge versetzen — 194
- XXXVI. Glück und Glas, wie leicht bricht das — 207
- XXXVII. Gott würfelt nicht — 211
- XXXVIII. Hilf dir selbst, so hilft dir Gott — 214
- XXXIX. Wem Gott ein Amt gibt, dem gibt er auch Verstand — 220
- XL. Das Gras auf der anderen Seite des Zaunes ist immer grüner — 226
- XLI. Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein — 234
- XLII. Unrecht Gut gedeihet nicht — 246
- XLIII. Alles Gute kommt von oben — 249
- XLIV. Ein guter Hahn wird selten fett — 255
- XLV. Wenn der Hahn kräht auf dem Mist, ändert sich das
Wetter, oder es bleibt, wie es ist — 259
- XLVI. Das Handwerk hat goldenen Boden — 264
- XLVII. Ein in sich gespaltenes Haus hat keinen Bestand — 269
- XLVIII. Mein Haus ist meine Burg — 275
- XLIX. Trautes Heim, Glück allein — 285
- L. Das Hemd ist mir näher als der Rock — 292
- LI. Das letzte Hemd hat keine Taschen — 296
- LII. Wer nicht hören will, muß fühlen — 300

- LIII. Der Hund ist des Menschen bester Freund — 307
- LIV. Die Hunde bellen, aber die Karawane zieht weiter — 312
- LV. Schlafende Hunde soll man nicht wecken — 317
- LVI. Viele Hunde sind des Hasen Tod — 322
- LVII. Die Katze läßt das Mäusen nicht — 327
- LVIII. Wenn die Katze aus dem Haus ist, tanzen die Mäuse auf Tischen und Bänken — 330
- LIX. Mit großen Herren ist nicht gut Kirschen essen — 336
- LX. Klappern gehört zum Handwerk — 340
- LXI. Kleinvieh macht auch Mist — 342
- LXII. Eine Krähe hackt der anderen kein Auge aus — 344
- LXIII. Stell dir vor, es gibt Krieg, und keiner geht hin — 348
- LXIV. Ein Küßchen in Ehren kann niemand verwehren — 360
- LXV. Leben und leben lassen — 366
- LXVI. Man lebt nur einmal — 376
- LXVII. Geteiltes Leid ist halbes Leid — 380
- LXVIII. Was sich liebt, das neckt sich — 386
- LXIX. Früh übt sich, was ein Meister werden will — 393
- LXX. Der Mensch ist, was er ißt — 400
- LXXI. Wie du mir, so ich dir — 407
- LXXII. Morgen ist auch noch ein Tag — 414
- LXXIII. Gottes Mühlen mahlen langsam — 416
- LXXIV. Jeder ist sich selbst der Nächste — 421
- LXXV. Not kennt kein Gebot — 427
- LXXVI. Ordnung muß sein — 430
- LXXVII. Wer rastet, der rostet — 433
- LXXVIII. Was dem einen recht ist, ist dem andern billig — 439
- LXXIX. Keine Rose ohne Dornen — 447

- LXXX. Es hat alles zwei Seiten — 454
- LXXXI. Die Sonne bringt es an den Tag — 462
- LXXXII. Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben — 471
- LXXXIII. Wenn zwei sich streiten, freut ich der Dritte — 478
- LXXXIV. Mitten im Strom soll man die Pferde nicht wechseln — 484
- LXXXV. Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben — 491
- LXXXVI. Zum Tango gehören zwei — 508
- LXXXVII. Der Teufel (Gott) steckt im Detail — 514
- LXXXVIII. In der Not frißt der Teufel Fliegen — 527
- LXXXIX. Jedem Tierchen sein Pläsierchen — 530
- XC. Der Ton macht die Musik — 533
- XCI. Wat den eenen sin Uhl, dat is den annern sin Nachtigall — 540
- XCII. Unverhofft kommt oft — 548
- XCIII. Der frühe Vogel fängt den Wurm — 551
- XCIV. Friß, Vogel, oder stirb — 561
- XCV. Vorsicht ist die Mutter der Porzellankiste — 566
- XCVI. Die Wahrheit liegt in der Mitte — 569
- XCVII. Es wird überall nur mit Wasser gekocht — 574
- XCVIII. Der Weg ist das Ziel — 577
- XCIX. Der Weg zur Hölle ist mit lauter guten Vorsätzen gepflastert — 581
- C. Weniger ist mehr — 586
- CI. Ein Wort gibt das andere — 588
- CII. Spare in der Zeit, so hast du in der Not — 592